

NOZ 19.7.2015

Am Anfang war die Weinverkostung

Das Sommerfest in Ditterts Scheune und Garten startet morgen zum 15. Mal / 24 Aussteller sind vertreten

BENNIGSEN. Es ist wie eine private Gartenparty, ein Handwerksmarkt und ein Festival zugleich: Am Sonnabend, 20. Juli, steigt zum 15. Mal das Sommerfest in Ditterts Kulturscheune in Bennigsen.

Die Besucher erwartet eine bewährte Mischung aus Wein, Kunst, Handwerk und Musik. 24 Aussteller präsentieren auf dem rund 1800 Quadratmeter großen Gelände in Bennigsen ihre Arbeiten – darunter Drechselarbeiten, Tonobjekte, Malereien, Schmuck sowie Näharbeiten.

Für musikalische Unterstützung sorgt das Duo „Blue Moon“ aus Hannover. Saxofonist Hartmut Brandt und Gitarrist Jürgen Winkler haben sich auf Blues und Jazz spezialisiert. Ebenfalls mit am Start: Solokünstler und Folkmusiker Nis Jesse aus Holzminden.

Zur Verköstigung erwartet die Gäste ein Angebot aus Kaffee, Tee und hausgemachten Kuchen. Ebenfalls angeboten werden verschiedene Grillspezialitäten sowie Weinsorten.

Das erste große Sommerfest in ihrem Garten am Osterland 17 organisierten Elke Thielmann-Dittert und Thomas Dittert 2004. Ursprünglich war das Event als „einfache Weinprobe“ für rund 30 Gäste angedacht. „Parallel kam die Anfrage von Freunden und Bekannten, ihre selbst gemachten Skulpturen und Malereien ausstellen zu dürfen“, erinnert sich Thomas Dittert



Beliebte Unterhalter: Saxofonist Hartmut Brandt (links) und Gitarrist Jürgen Winkler sind morgen bei Ditterts Sommerfest im Garten zu Gast. Straßenmusiker Brandt ist bereits seit dem ersten Fest 2004 mit von der Partie.

FOTO: VERANSTALTER

rückblickend an die Entstehung der Sommerfest-Idee. Die Veranstaltung fand seither jedes Jahr statt – „nur nicht in dem Jahr als wir Silberhochzeit gefeiert haben“.

Von Anfang an mit dabei ist

Hartmut Brandt, ebenso wie zwei der Aussteller. Generell werde laut Dittert jedoch darauf geachtet, jedes Jahr wechselnde Aussteller zu haben – „das kommt gut an“. Dieses Jahr kommen die Künstler und

Handwerker vor allem aus der näheren Umgebung – aber auch zwei aus Hamburg und Westfalen. „Ich hoffe, dass es nicht regnet. Das ist jedes Jahr ein Roulettespiel“, sagt Dittert, der derzeit in den letzten Vor-

bereitungen steckt. Das Fest im weitläufigen Garten und in der Scheune in der Straße Osterland 17 beginnt am morgigen Sonnabend um 11 Uhr und kann bis 18 Uhr besucht werden.